

PERSÖNLICHE GEDANKEN VON MENSCHEN, DIE IN KEINER RELIGIÖSEN GEMEINSCHAFT EIN- GEBUNDEN SIND...

EINE NICHT REPRÄSENTATIVE UMFRAGE



ABSCHLUSS- UND DIPLOMARBEIT

Autor:
Simon Lerch

Begleitende Person:
Marcus B. Hausner

Bewertende Person:

Dozent VLT Bern

Markus Kosewähr
Schulleiter VLT Bern

1. Einleitung

Ich möchte ein Instrument schaffen, das mich dabei unterstützen kann, eine Gemeinde im Blick auf die betreffenden Menschen und ihre aktuellen Bedürfnisse aufzubauen und zu entwickeln. Mittels einer Umfrage ermittle ich die grundsätzliche Haltung von Passanten am Zielort und erfrage die Voraussetzungen, die zu einer aktiven Mitarbeit in einer christlichen Gemeinde führen könnten.

2. Zielsetzung

- A) Ich weiss, wie Menschen, die in keiner religiösen Gemeinschaft eingebunden sind, über „Kirche“ denken und weshalb sie Distanz halten.
- B) Ich habe konkrete Anhaltspunkte, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten, damit Menschen, die in keiner religiösen Gemeinschaft eingebunden sind, ihre Haltung überdenken würden und sich vorstellen könnten, sich aktiv in einer christlichen Gemeinschaft zu engagieren.

3. Zielgruppe

Menschen, die in keiner religiösen Gemeinschaft eingebunden sind.

→ *Mittels einer Einstiegsfrage wird die Zielgruppe klar eingegrenzt.*

4. Umfrage

Die Umfrage wird auf der Strasse durchgeführt. Personen werden unvorbereitet angesprochen und gefragt, ob Sie an der Umfrage teilnehmen möchten. Die Anonymität wird ausdrücklich gewahrt. Sie werden mit einem Schokoladekäfer belohnt und erhalten am Ende der Umfrage die Visitenkarte des Gemeindegründers. Es wird keine weitere Werbung betrieben und keine Einladung für einen bestimmten Anlass ausgesprochen.

5. Auswahl der Teilnehmer/innen

Es wird darauf geachtet, dass die folgenden Personengruppen ausgeglichen vertreten sind:

- weibliche und männliche Personen
- Altersgruppen 16 – 25 / 26 – 45 / 46 – 65 / über 65
- Menschen mit einheimischem Dialekt und solche mit fremden Akzenten

6. Durchführung

Ansprache der Teilnehmer/innen

„Guten Tag. Ich absolviere eine Weiterbildung in einer kirchlichen Institution und mache meine Diplomarbeit in Form einer Umfrage. Würden Sie mir sechs Fragen beantworten? Die Umfrage enthält weder Werbung noch eine Einladung für einen Anlass. Sie dürfen selbstverständlich anonym bleiben.“

→ Antwort „Nein“: „Das ist in Ordnung. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.“

→ Antwort „Ja“: „Herzlichen Dank. Mit einer ersten Frage werde ich nun zunächst prüfen, ob Sie zur Zielgruppe meiner Umfrage gehören.“

AUSWERTUNG

ANZAHL PERSÖNLICH ANGESPROCHENER PERSONEN	55
DAVON ZUSAGE FÜR DIE TEILNAHME AN DER UMFRAGE	26
DAVON ABSAGE FÜR DIE TEILNAHME AN DER UMFRAGE	29

Einstiegsfrage

„Gehören Sie zu einer religiösen Gemeinschaft und besuchen Sie dort regelmässig mindestens zweimal im Monat einen Anlass?“

→ Antwort „Ja“: „Sie gehören nicht zu meiner Zielgruppe. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, an der Umfrage teilzunehmen und wünsche Ihnen in Ihrer Gemeinschaft viel Freude und alles Gute.“

→ Antwort „Nein“: „Sie gehören zu meiner Zielgruppe, und ich werde Ihnen nun gerne meine weiteren Fragen stellen.“

→ Antwort „Ich gehöre zu einer Gemeinschaft, aber ich besuche nicht jeden Monat zwei Anlässe. Ich besuche Anlässe sporadisch, spontan oder je nach Inhalt“:

„Sie gehören zu meiner Zielgruppe, und ich werde Ihnen nun gerne meine weiteren Fragen stellen.“

AUSWERTUNG:

ANZAHL PERSONEN, DIE AN DER UMFRAGE TEILNEHMEN	26
DAVON NICHT DER ZIELGRUPPE ANGEHÖREND	6
DAVON DER ZIELGRUPPE ANGEHÖREND	20

ERKENNTNIS:

Von 26 zufällig angesprochenen Personen sagen 23 % von sich, dass sie einer religiösen Gemeinschaft angehören und dort regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen. 77 % sagen von sich, dass sie keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen. Ich schliesse aus diesen Zahlen, dass es am Ort der Umfrage zuwenig Gemeinden geben könnte, welche die aktuellen Bedürfnisse der Menschen aufnehmen und integrieren können. Ich fühle mich darin bestärkt, eine Gemeinde aufzubauen und zu entwickeln.

Umfrage

→ nur für die oben definierte Zielgruppe

Umfrage – Teil A

Frage 1: „Welche drei Elemente (z.B. Anlässe, Themen, Personen, Haltungen) beschreiben Ihrer Meinung nach eine christliche Kirche am treffendsten? Einfacher ausgedrückt: Welche drei Stichworte kommen Ihnen im Zusammenhang mit „christlicher Kirche“ spontan in den Sinn?“

Ziel dieser Frage: Ich weiss, wie Menschen das Thema „Kirche“ assoziieren, einordnen und gewichten.

AUSWERTUNG:

ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „GOTTESDIENSTE“	15
GENANNT WURDEN MEHRMALS: GEMEINSCHAFT, GLAUBE, GEBET	

ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „MORAL / GESETZ“	8
GENANNT WURDE MEHRMALS: LIEBE	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „MUSIK / FESTE“	7
GENANNT WURDEN MEHRMALS: WEIHNACHTEN, TAUFEN, KOMMUNION	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „ALT- / NEUMODISCH“	2
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „POLITIK / WERTE“	1
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „ANDERES / DIVERSES“	9
GENANNT WURDEN MEHRMALS: MACHT, ZUFLUCHT	

ERKENNTNIS:

Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, assoziieren die christlichen Kirchen vor allem mit folgenden vier Themen:

- 1. Christliche Formen (Sakramente) und Feste im Kirchenjahr**
- 2. Gemeinschaft**
- 3. Ethische Werte**
- 4. Kritisches (Macht)**

Sie assoziieren Kirche eher wenig mit politischen und gesellschaftlichen Themen.

Frage 2: „Ich zähle Ihnen einige Lebensbereiche und Lebensphasen auf. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie vermuten, dass die christlichen Kirchen für die jeweiligen Bereiche interessante und hilfreiche Angebote für Sie bereithalten. Sie haben die Möglichkeit, aus vier Antworten die passende auszusuchen.“

Ziel dieser Frage: Ich erfahre, ob die Teilnehmer den christlichen Kirchen konkrete Lebenshilfe zutrauen und wo sie die Stärken der Kirchen orten.

AUSWERTUNG:

- Geburt / Kindheit

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
0	9	8	3

- Partnerschaft / Ehe / Familie

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
1	11	7	1

- Berufswahl / Berufsleben

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
0	2	6	12

- Freizeit / Hobby / Interessen

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
0	4	10	7

- Soziale Kontakte / Geselligkeit

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
0	10	7	2

- Wichtige Lebensfragen

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
1	11	6	2

- Krankheit / Lebenskrisen / Tod

ja, grosse Hilfe bzw. konkr. Angebote	eher ja	eher nein	bestimmt nicht
3	8	4	7

ERKENNTNIS:

Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, sehen den Wert bzw. die Hilfestellung der christlichen Kirchen und ihrer Angebote vor allem in den folgenden Lebensbereichen:

1. Wichtige Lebensfragen
2. Partnerschaft, Ehe, Familie
3. Krankheit, Lebenskrisen, Tod
4. Soziale Kontakte, Geselligkeit

Im Blick auf die eher kirchenferne Zielgruppe der Umfrage erstaunt, dass viele Menschen den Kirchen Lebenshilfe und praktikable, hilfreiche Angebote zutrauen. Allerdings trauen kirchendistanzierte Menschen den Kirchen keine attraktiven Angebote in den Bereichen Beruf/Berufswahl sowie Freizeit/Hobby zu.

Frage 3: „Bitte fügen Sie dem folgenden Satzanfang einen Schluss bei, der Ihren persönlichen Lebensstil beschreibt.

Während andere Menschen an einer kirchlichen Veranstaltung weilen, findet man mich zur gleichen Zeit wahrscheinlich....“

Ziel dieser Frage: Ich weiss, was Menschen Kirchenbesuchen konkret vorziehen.

AUSWERTUNG:

ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „MUSSE / SCHLAF“	6
GENANNT WURDEN MEHRMALS: ZU HAUSE, BETT	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „FAMILIE“	1
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „FREIZEIT / SPORT/ NATUR“	9
GENANNT WURDEN MEHRMALS: BERGE / NATUR	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „FREUNDE“	4

ERKENNTNIS:

Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, ziehen den christlichen Kirchen folgende alternativen Tätigkeiten / Engagements vor:

1. Freizeit / Sport
2. Musse / Schlafen
3. Freunde

Ich ziehe daraus folgende Schlüsse:

- * Die Tageszeiten von kirchlichen Anlässen müssen sorgfältig evaluiert und eventuell an die Bedürfnisse angepasst werden.
- * Kirchliche Open-Door-Anlässe könnten gefragt sein: Berggottesdienste, Picknicks, Wanderungen...?

Umfrage – Teil B

Einleitende Bemerkung an die Umfrageteilnehmer/innen:

„Im zweiten Teil werden Ihre Fantasie und Ihre Kreativität gefragt sein. Dafür müssen Sie Ihre gewohnte Distanz zur christlichen Kirche für einen Moment ein wenig verringern. Lassen Sie sich ganz unbefangen von spontanen Ideen leiten.“

Frage 1: „Angenommen, Sie erhielten den Auftrag, eine neue Kirche zu gründen: Welches wäre der erste Anlass, den Sie organisieren und anbieten würden?“

Ziel dieser Frage: Ich weiss, was sich Menschen von einer Kirche vorrangig wünschen.

AUSWERTUNG:

ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „SONNTAGVORMITAG“	1
GENANNT WURDE: MODERNER GOTTESDIENST	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „HAUSKREIS“	1
GENANNT WURDE: UNGEZWUNGENE ZUSAMMENKUNFT	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „FESTE / FEIERN / SPIEL“	9

GENANNT WURDEN MEHRMALS: MUSIK, PARTY/FEST	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „FAMILIE“	2
GENANNT WURDEN: FAMILIENANLÄSSE	
ANZAHL ANTWORTEN ZUM THEMENKREIS „DIVERSES“	7
GENANNT WURDEN MEHRMALS: INFOVERANSTALTUNG, AUSFLUG, KENNENLERNEN	

ERKENNTNIS:

Wenn Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, eine christliche Kirche gründen oder besuchen würden, wären Ihnen ausser einer einführenden Infoveranstaltung die folgenden Programme am wichtigsten:

1. Musik
2. Feste feiern
3. Familienanlässe
4. gesellige Anlässe

Kirchendistanzierte Menschen scheinen Gemeinschaft, Geselligkeit, Feste und Musik sehr zu schätzen. Könnte das Fehlen adäquater Angebote ein Grund für Ihr Wegbleiben sein?

Frage 2: „Stellen Sie sich vor, Sie wären Creative Director eines Werbebüros, und Sie müssten einer neuen christlichen Kirche einen Namen und einen Slogan verpassen. Ich gebe Ihnen ein fiktives Beispiel:

OFFENE KIRCHE CHUR

Wir leben Nächstenliebe!

Wie würden Ihr Erfolgsname und Ihr aussagekräftiger Slogan lauten?

Ziel dieser Frage: Ich erfahre auf indirektem, spielerischem Weg, wo Menschen Schwerpunkte setzen würden bzw. was ihnen am wichtigsten ist.

AUSWERTUNG:

Genannt wurden:

Name	Slogan
-	DAS WESENTLICHE IST DIE LIEBE
KIRCHE DER OFFENEN KOMMUNIKATION	FÜR JEDERMANN
WELTKIRCHE	FÜR JEDEN
-	DIE FÜR ALLE IST, OHNE DRUCK
MULTIKIRCHE	DIE FÜR ALLE OFFEN IST
DIE KIRCHE DER WELTOFFENEN MEINUNG	DIE GEMEINSCHAFT STÄRKT
MITEINANDER	DIE EINANDER UNTERSTÜTZT
-	KIRCHE, DIE ZUHÖRT
PEACE CHURCH	DIE FRIEDEN SCHAFFT
REGENBOGEN	VERBINDUNG ZW. ERDE UND HIMMEL
FREIWILLIGE KIRCHE	KIRCHE, DIE KEINEN ZWANG AUSÜBT
DIE KIRCHE DER INDIVIDUALITÄT	FREIHEIT
SINGTREFF	DIE LEBT UND SINGT
-	DIE JUNGE KIRCHE MIT MUSIK
BERG- & SPORT-KIRCHE	DIE MENSCHEN AUF DIE BEINE BRINGT

ERKENNTNIS:

Wenn Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, einer christlichen Kirche ein positives Image verpassen müssten, würden sie am häufigsten die folgenden Begriffe / Kategorien wählen:

1. Kirche für alle! Kirche, die niemanden ausgrenzt.
2. Kirche, die zuhört, ermutigt, unterstützt.
3. Kirche, die Freiheit bietet und die Individualität stärkt.
4. Kirche, die bewegt und musiziert.

Kirchendistanzierte Menschen wünschen sich eine Kirche, die ein Zuhause bietet: Kirche, die integriert, unterstützt und ermutigt. Zudem werden Bewegung und Musik geschätzt.

Frage 3: „Zum Schluss bitte ich Sie nochmals, einen angefangenen Satz abzuschliessen. Bitte formulieren Sie positiv und beginnen Sie Ihren Schluss nicht mit einem „nicht“.

Eine christliche Kirche könnte mein Interesse eventuell wecken oder mich sogar für eine Mitarbeit gewinnen, wenn sie....“

Ziel dieser Frage: Ich weiss, was den kirchendistanzierten Menschen im Angebot der Kirchen konkret fehlt.

AUSWERTUNG:

Genannt wurden:

... auf Jugendliche zugeschnitten wäre.
... etwas für Jugendliche organisieren würde.
... mehr für die Jugend unternehmen würde / zw. Kinder Church norm. GD.
... mit der Zeit gehen würde.
... wenn sie interessanter wäre bzw. spannendere Gottesdienste anbieten würde.
... menschlicher wäre, alltagsbezogener, für Junge.
... lockerer wäre (Haltung).
... sich mehr mit der Welt und weniger mit dem Jenseits beschäftigen würde.
... neu organisiert würde.
... unter der Woche stattfinden würde.
... spannender wäre.
... sich mehr am Leben beteiligen würde, damit Menschen das Herz öffnen.
... ehrlich ist.
... weniger Hierarchie hätte.
... weniger Machtpolitik machen würde.
... mich überzeugen könnte.
Keine Ahnung
Ich gehe nicht in die Kirche!
Ich bin zu alt für solche Sachen.

ERKENNTNIS:

Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören bzw. nicht regelmässig mindestens zweimal pro Monat einen Anlass besuchen, liessen sich am ehesten gewinnen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt wären:

- 1. spannendes, abwechslungsreiches Jugendprogramm**
- 2. moderne, alltagsbezogene Inhalte und menschliche Ausstrahlung**
- 3. ehrliche Haltung ohne Hierarchien und Machtmissbrauch**
- 4. Anlässe unter der Woche**

Packende Kinder- und Jugendprogramme sowie Inhalte, die sich am aktuellen Alltagsleben orientieren, werden weitgehend vermisst und müssen geschaffen werden. Gewünscht werden zudem eine transparente, ehrliche, authentische Haltung und eine natürliche, weniger klerikale Ausstrahlung.

FAZIT

Ich fasse meine Erkenntnisse aus der Umfrage in drei prägnante Aussagen:

1. **Um wachsen zu können, muss eine Kirche die Menschen in ihrer Individualität ernst nehmen und ihnen ein Stück Heimat bieten. Die Menschen müssen sich mit ihren farbigen, einzigartigen Facetten angenommen, willkommen, geschätzt und integriert fühlen, und sie müssen Gelegenheit erhalten, sich und ihre Fähigkeiten einzubringen.**
2. **Um Menschen zu gewinnen, muss eine Kirche ihre Angebote konsequent auf pointierte Bedürfnisse zuschneiden: fröhliche Feste, zeitgemässe Musik, gesellige Events, Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung statt Konsum, attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche, Raum für Begegnung und Bewegung, Anlässe tendenziell vom Sonntagvormittag weg an Abende und in die Woche.**
3. **Eine moderne Kirche braucht eine starke Medienpräsenz und eine zielgerichtete Imagewerbung, um ihre Angebote bekannt zu machen und im Bewusstsein der Menschen positiv zu verankern.**



“Um einer solchen Umfrage eine befriedigende Aussagekraft zu geben, müssten mindestens einhundert Personen angesprochen werden.”